

# Kopf-Arbeiter setzt auf Zufälle

## AUSSTELLUNG

In der Galerie Janzen zeigt Stefan Noss die Verletzlichkeit des Menschen.

Von Meike Nordmeyer

Es ist der Blick auf den Menschen, seinen Körper, sein Wesen und seine Befindlichkeit, dem **Stefan Noss** in seinen Bildern nachgeht. Vor allem Köpfe sind auf seinen Papierarbeiten zu sehen, aber auch andere Körperteile wie Finger und Beine oder an die Wirbelsäule erinnernde Elemente sind in ein feines Netz aus Linien und Farbflächen eingeflochten.

Die Bilder entfalten einen Rhythmus aus expressiver Gestik und Farbigkeit, bieten ein Wechselspiel von Abstraktem und Figurativem. Unter dem Titel „Und geht als roter Schatten hin“ zeigt der Meisterschüler von **A. R. Penck** seine Werke bis zum 8. März in der Galerie Janzen in der Huppertsberg-Fabrik.

### Verschiedene Farbschichten machen Verborgenes sichtbar

Für seine Arbeiten verwendet Noss Papierbögen, die er oftmals zunächst mit zarttönigen Farbflächen bedruckt. Auf diese Grundlage zeichnet er schnelle, durchaus auch nervös anmutende, expressive Linien mit Aquarell-Kreide. „Diese Kritzeleien sind ganz spontan, es ist der Versuch, den Zufall zu ködern“, sagt der gebürtige Stuttgarter.

Zu den feinen Linien trägt Noss die Farbe auch flächig und



Stefan Noss stellt bis zum 8. März in der Galerie Janzen aus – und zeichnet mit Vorliebe Köpfe.

Foto: Andreas Fischer

stark deckend auf. Die Farbschichten kratzt er dann wieder auf. Diese Technik macht Verborgenes sichtbar, ist dem Künstler aber auch als eine Verletzung bewusst. Denn die Verletzlichkeit des menschlichen Körpers ist für den 44-Jährigen ein drängendes Thema, das ihn stets begleitet.

Das ist sicherlich auch darin begründet, dass er vor vielen Jahren einen Autounfall erlebte, bei dem ein Mensch starb. Eine quälende Erinnerung, die ihn in seiner künstlerischen Arbeit zusätzlich prägt und ihn immer wieder zu ausdrucksstarken Erkundungen der menschlichen Gestalt und der Individualität antreibt.

Die Köpfe sind dabei das prägende Element der Bilder. Sie sind mitunter isoliert auf eine abgegrenzte Fläche gesetzt. Meistens aber berühren oder überschneiden sie sich und stehen in

### ■ STEFAN NOSS ZU GAST IN WUPPERTAL

**DIE ÖFFNUNGSZEITEN** Die Ausstellung „Und geht als roter Schatten hin“ mit Papierarbeiten von Stefan Noss ist noch bis Samstag, 8. März, in Wuppertal zu sehen. Martina Janzen zeigt sie in ihrer Galerie in der Huppertsberg-Fabrik, Hagenauer Straße 30. Geöffnet ist sie jeweils mittwochs bis freitags von 16 bis 19 Uhr, samstags von 11 bis 15 Uhr und nach Vereinbarung unter Telefon 612 75 850.

**DER KÜNSTLER** Stefan Noss, 1963 in Stuttgart geboren, besuchte 1996 die internationale Sommerakademie in Salzburg und studierte von 1996 bis 1999 an der Universität für angewandte Kunst in Wien bei Professor Adolf Frohner. Von 2000 bis 2002 folgte das Studium an der Kunstakademie Düsseldorf – als Meisterschüler bei Professor A.R. Penck. Heute lebt und arbeitet Noss in Düsseldorf und bei Stuttgart.

Beziehung zueinander. Die Gesichter wirken mitunter fratzenhaft, grotesk – oder auch unnahbar maskenhaft. Und doch zeigen sie ganz verschiedene Seelenzustände, wirken heiter, erstaunt, nachdenklich und auch melancholisch.

Die Arbeiten von Noss sind facettenreich und zeigen viel Emotionalität. In Verbindung mit poetischen Titeln wie beispielsweise „Im Auge tränend blau“ entwickeln sie zudem eine starke assoziative Kraft.

[www.janzen-galerie.de](http://www.janzen-galerie.de)